

Berliner Akademie für weiterbildende Studien e.V.

Dr. Jutta Arnold

Beitrag anlässlich der Internationalen Konferenz zum 30jährigen Jubiläum der U3A an der Universität Wrocław

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Thema der Wissenschaftskonferenz wird in Berlin ein erheblicher Beitrag geleistet, weil Berlin in der glücklichen Lage ist, über vier Universitäten zu verfügen, die seit vielen Jahren eigene und in jüngster Zeit auch gemeinsame Bildungsveranstaltungen anbieten (z. B. Philosophieren in Berlin – ein gemeinsames Vorlesungsverzeichnis).

Es handelt sich bei den Universitäten um

- die bereits über 300jährige Humboldt-Universität,
- die etwas jüngere Technische Universität,
- die Freie Universität
- und die jüngste, die aus der Hochschule der Künste als Universität der Künste hervorging.

Darüber hinaus entstand mit der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien eine die Universitäten übergreifende Einrichtung, die im vorigen Jahr ihr 20jähriges Jubiläum feierte.

Zweimal im Studienjahr – jeweils im April und im Oktober – organisiert die BERLINER AKADEMIE Semestereinführungs-Veranstaltungen für Menschen im mittleren und höheren Lebensalter.

Auf diesen Veranstaltungen, die von ca. 400 Bürgerinnen und Bürgern aus Berlin und Brandenburg besucht werden und im Wechsel in einer der vier Universitäten stattfinden, präsentieren die für Weiterbildung verantwortlichen leitenden Vertreter der Hochschulen ihre Angebote für diese Personengruppe. Die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen und Fragestellungen, die in den jeweiligen Programmen enthalten sind, eröffnet für viele der daran Interessierten eine weitere anspruchsvolle Möglichkeit, den neuen Lebensabschnitt sinnvoll und befriedigend zu gestalten. Das entspricht dem Auftrag zur Weiterbildung, der im Berliner Hochschulrahmengesetz ein fester Bestandteil ist.

Ausgeprägt ist in Berlin, dass Interessenten sich von der BERLINER AKADEMIE beraten lassen und dass Gasthörer/innen die regulären Lehrveranstaltungen der Universitäten besuchen und sich dort ein eigenes Studienprogramm zusammenstellen können.

So haben die Teilnehmer nicht nur die Möglichkeit zum Wissenserwerb in vielen Disziplinen, in denen in den Hochschulen geforscht und gelehrt wird, sondern – und das ist in unseren Tagen ebenso wichtig – zu einem Austausch der Generationen. Die Programme der einzelnen Universitäten, die sich im Profil durchaus unterscheiden, haben aber eines gemeinsam: ihre Lehrveranstaltungen machen sie zu einem Ort der Begegnung zwischen Jung und Alt.

Einige Programmbeispiele, die von den Weiterbildungszentren der Universitäten speziell für diese Personengruppe erarbeitet wurden, sollen genannt werden: Von der *Freien Universität Berlin* wird bereits seit fünf Jahren ein Gasthörer Card-Programm angeboten und stetig fortentwickelt. Es enthält ausgewählte zentrale Universitätsvorlesungen, weiterbildende Studien und Exklusivangebote für Gasthörer/innen. Zusätzlich sind in diesem Programm Angebote der Kulturpartner der Freien Universität enthalten, wie z. B. der Staatlichen Museen zu Berlin, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, des Zoologischen Gartens Berlin sowie ausgewählte Theater- und Konzertstätten Berlins.

An der *Technischen Universität Berlin* wurde bereits 1985 das Projekt „Berliner Modell – Ausbildung für nachberufliche Aktivitäten“ (BANA) gegründet, in dem ältere Mitbürger/innen in den drei Feldern „Umwelt“, „Ernährung und Gesunderhaltung“ sowie „Stadt und Kommunikation“ für ehrenamtliche Arbeit fit gemacht werden sollten. Ein Jahr danach wurde der Modellversuch „Kubus“ (Kontakt- und Beratungsstelle für Umweltfragen) begonnen, der die Technische Universität für die aktiven sozialen Bewegungen öffnen und gemeinsame Projekte initiieren sollte. Beide Modelle erfreuen sich auch heute noch reger Nachfrage und großen Interesses.

Im Programm der *Humboldt-Universität zu Berlin*, das vom Referat Beruf und Wissenschaft herausgegeben wird, findet man Veranstaltungsangebote für Gasthörer/innen von den meisten Fakultäten und Instituten, aber auch Übersichten zu Ringvorlesungen und fach- übergreifenden Studienangeboten, dem Studium generale.

Für Gasthörer/innen gibt es an allen Universitäten Berlins keinerlei Beschränkungen hinsichtlich des Lebensalters, des beruflichen Status bzw. des Vorhandenseins einer Hochschulzulassungsberechtigung. Es ist aber die Teilnahmegenehmigung des jeweiligen Lehrenden in den gewählten Lehrveranstaltungen auf dem Gasthörer-Antrag notwendig.

Eine Besonderheit der *Charité*, dem weltweit bekannten medizinischen Zentrum Berlins, ist die SENIORENUNIVERSITÄT, die seit 1991 mit der BERLINER AKADEMIE kooperiert und organisatorisch durch „pro seniores“, dem Verein zur Förderung der Seniorenuniversität Berlin e. V., unterstützt wird. Das Studienjahr beginnt im September und endet im Mai des Folgejahres. Über 1000 Anmeldungen konnten in diesem Studienjahr registriert werden.

Die Themenbereiche waren: „Medizin im Wandel“, „Technik im Dienste des Menschen“ und „Neues aus den Naturwissenschaften“. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Auch die *Universität der Künste* bietet kostenlos aus dem umfangreichen Konzertangebot z. B. der Instrumental-, Musical und Singeklassen auch moderierte Kammermusikreihen mit Studierenden einem alle Altersklassen umfassenden Zuhörerkreis an. Ausstellungen von Absolventen der Architektur, der Malerei, des Theaterbaus u. a. ergänzen die Fülle der Programme, die vierteljährlich von der Universität herausgegeben werden.

Zusätzlich zu diesem Programm veranstaltet die BERLINER AKADEMIE auf der Grundlage einer generellen Kooperationsvereinbarung mit jeweils einer der Universitäten jährlich eine 9tägige BERLINER SOMMER-UNI. Bis zu 500 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland sind dann anwesend.

Die Berliner Universitäten öffneten sich in den vergangenen Jahren zusehends mehr für die Bürger der Hauptstadt und des Umlandes und erfüllen damit den bereits angesprochenen

Weiterbildungsauftrag. Die Angebote sind breit gefächert und enthalten im Wesentlichen

- wissenschaftlich fundierte Analysen zu aktuellen Problemen,
- allgemeinverständlich dargebotene neue Forschungsergebnisse aus allen Wissenschaftsgebieten,
- Dialoge, Diskussionen und Gespräche über Wissenschaft, Gesellschaft und Technik,
- Ergebnisse des Unterrichts in Musik, darstellender und bildender Kunst und Gestaltung.

Ich hoffe, dass ich mit den kurzen Ausführungen einen Einblick in die Bemühungen der Berliner Universitäten und der BERLINER AKADEMIE für weiterbildende Studien e. V. geben konnte, die einen durchaus beachtlichen Platz in der Weiterbildung für ältere Erwachsene in Europa einnehmen.